

Anderer Realismus – Stichpunkte zum Verfassen einer Hausarbeit

Das Seminar hat sich als ein Lektüreseminar mit Leseerwartungen und formalen Aspekten eines Schreibens befasst, das auf die eine oder andere Art einen Wirklichkeitsanspruch formuliert.

Zum Begriff des Realismus

Der literaturwissenschaftliche Begriff des *Realismus* wurde in unterschiedlichen Kontexten immer wieder verwendet, um Literatur, die sich diesem Anspruch auf unterschiedliche Weise zuordnen lässt, zu benennen. Ausgangspunkt waren der bürgerliche sowie die der literarische Realismus, der für die Literatur vor allem des 19. Jahrhunderts prägend war.¹ Im Seminar haben wir exemplarisch für diese Literatur „Die Judenbuche“ von Annette von Droste-Hülshoff gelesen. Auch wenn diese Literatur, und ihre literaturwissenschaftliche Kategorisierung als *Realismus*, prägend war und den Diskurs bis heute bestimmt, wurde im 20. Jahrhundert der Begriff für unterschiedlichste Literatur und unterschiedliche Stile in Anspruch genommen.

So hat etwa der Literaturwissenschaftlicher Leo Kofler den Stil Berthold Brechts ebenfalls als *symbolischen Realismus* bezeichnet². Dabei wird deutlich, dass eine Eigenschaft, wie der immersive Erzählstil, der Eindruck eines Miterlebens im Lesen, zwar prägend für einen *Realismus* sein kann und in einem anderen nicht. Ein bekannteres Beispiel der literarischer ‚realistischer‘ Strömungen im 20. Jahrhundert war etwa der sozialistische Realismus. Im Übergang und im 21. Jahrhundert selbst werden Aspekte wie journalistisches Schreiben, Authentizität, sowie der Vermittlung einer prägnanten Autor*innen-Figur vorherrschende Aspekte eines Schreibens, dass als realistisch wahrgenommen wird.

Anspruch und Praxis des Seminars:

Das Seminar nimmt die Beobachtung, dass dem Realismus kein festgesetztes Set an Stil- und Texteigenschaften entspricht zum Ausgangspunkt. Die besprochenen Texte bilden bewusst eine möglichst große Bandbreite von Schreibstilen ab, die als realistisch bezeichnet wurden und werden können. Die Übung bestand in diesem Fall jeweils darin, die Besonderheiten des Stils zu benennen (– welche Erzählposition wird eingenommen? – welcher Ton wird verwendet? – was sind stilistische und inhaltliche Motive? – welche Themen werden verhandelt?) und zu überlegen, wie diese einem realistischen Anspruch entsprechen (– gibt es Elemente des Dokumentarischen? – das Miterlebens? – stehen Brüche oder Kontinuitäten in einem bestimmten Verhältnis zum Dargestellten?).

¹ vgl. Komfort-Hein (u.a.), *Germanistik*, Stuttgart: 2012.

² vgl. Leo Kofler: *Zur Theorie der modernen Literatur*. Neuwied 1962.

Der Anspruch an die im Anschluss an das Seminar zu verfassende Hausarbeit ist entsprechend auch nicht ein Werk entsprechend der literaturwissenschaftlichen Realismus-Forschung einzuordnen. Die Arbeiten sollten sich an der Forschungsfrage — welche stilistischen Mittel verwendet der Text, um einen Wirklichkeitsanspruch zu formulieren — orientieren und können so sehr stark von der eigenen Lektüre geprägt sein. Im Seminar haben wir häufig auch mit außerkanonischen Texten gearbeitet. Anspruch der Hausarbeiten ist es nicht, den Forschungsstand zu einem Text zu reflektieren. Vielmehr sollen die Fähigkeiten Stileigenschaften selbstständig benennen und diskutieren zu können geübt werden. Natürlich kann dabei der Bezug zu bestehender literaturwissenschaftlicher Forschung hilfreich sein, und kann als Referenzpunkt genutzt werden, der Fokus sollte aber auf der eigenen Auseinandersetzung mit dem Text liegen.

Forschungsfragen für die eigene Hausarbeit

Wichtigste Voraussetzung für das Verfassen einer Hausarbeit ist die Erarbeitung und Formulierung einer Forschungsfrage. Legen sie besonderen Wert darauf, dass Sie diese so klar wie möglich festhalten und kommunizieren.

Sie können in ihrer Arbeit entweder der Analyse eines Einzeltextes widmen, oder Sie wählen den Vergleich als analytisches Verfahren. Häufig lässt der Vergleich Stileigenschaften einzelnen Texte deutlicher hervortreten, und hilft dabei vage Eindrücke zu schärfen. Wegen des Umfangs empfiehlt es sich jedoch den Vergleich auf zwei Texte zu begrenzen.

Beide Vorhaben setzen eine fokussierte Auseinandersetzung mit literarischen Texten voraus. Die eigene Textanalyse und -interpretation steht dabei im Mittelpunkt. Wenn Ihr Vorhaben davon abweicht, kommunizieren Sie dies bitte vorab mit mir.

Erläutern Sie aber in jedem Fall ihr Verhältnis zum Realismus-Begriff, als Teil ihres Vorhabens. Als mögliche Quelle dazu empfehle ich:

Susanne Komfort-Hein (u.a.) (Hg.), *Germanistik: Sprachwissenschaft – Literaturwissenschaft – Schlüsselkompetenzen*, Stuttgart: 2012.

Betreuung

Bei Fragen könne Sie sich jederzeit bei mir melden. Bitte teilen Sie mir bis zum **20. August** mit, zu welchem Thema Sie arbeiten möchten und skizzieren sie kurz ihr Vorhaben und ihre Forschungsfragen.

Eidesstattliche Versicherung

Verwenden Sie bitte folgende oder eine vergleichbare *Eidesstattliche Versicherung*.

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Hausarbeit selbstständig angefertigt, keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt und die Stellen, die im Wortlaut oder im wesentlichen Inhalt aus anderen Werken entnommen wurden, mit genauer Quellenangabe kenntlich gemacht habe. Ich versichere, dass ich keine textgenerierenden KI-Tools verwendet habe.

Ort, Datum Unterschrift